

# Scherfose siegt in Frankreich

## Zehnkämpfer mit zwei Bestleistungen

**Albaxen** (syn). Das ist ein gelungener Saisonauftakt für den Albaxer Zehnkämpfer Patrick Scherfose. Er hat in Oyonnax in Frankreich seinen ersten Zehnkampf seit mehreren Jahren gewonnen und bei guten Bedingungen 7562 Punkte errungen.

»Ich glaube, es war sogar mein erster Sieg seit der Landesmeisterschaft in Hannover 2007 im Jugendbereich. Danach war ich viermal Zweiter bei Deutschen Meisterschaften, aber eben nie ganz vorne«, berichtet Patrick Scherfose.

Dass er in Frankreich 130 Punkte unter seiner persönlichen Bestleistung blieb, ist für ihn kein Problem. »Das war nach dem intensiven Training in diesem Frühjahr eigentlich klar. Es fehlt noch die Spritzigkeit auf der Sprintstrecke. Aber die wird bis zum Zehnkampf in Ratingen noch kommen«, ist sich Scherfose, der dort wie berichtet die Qualifikation für die Universiade anpeilt, optimistisch. Über 400 Meter und im Speerwurf stellte er in Frankreich persönliche Bestleistungen auf. »Das freut mich besonders, da hier in den vergangenen Jahren

oft meine Schwachpunkte lagen. Da hat die neue Trainingsgruppe schon erste messbare Resultate gebracht«, berichtet der mehrfache Thorpe-Cup-Teilnehmer, der nun in Neuwied trainiert. 50:35 Sekunden lief er über die eine Stadionrunde in Frankreich, will sich hier aber in den kommenden Wochen noch weiter steigern und unter 50 Sekunden laufen. »Das habe ich auch drauf. Wir haben bis zum 1. Mai sehr hart trainiert«, erklärt Scherfose.

Im Hochsprung überquerte er nach einer technischen Umstellung 1,88 Meter und war damit ebenfalls zufrieden. Bei den Niedersächsischen Landesmeisterschaften in Göttingen will er in gut einer Woche noch einige letzte Tests vor Ratingen absolvieren. Angedacht sind Starts im Diskuswurf, Weitsprung und über 110 Meter Hürden.

**Die Einzelleistungen:** 100 Meter 11:16, Weitsprung: 7,07, Kugel: 14,08, Hochsprung: 1,88, 400 Meter 50:35, 110 Meter Hürden 14,87, Diskus: 41,48, Stabhochsprung: 4,87, Speer 51,11, 1500 Meter 4:46,08 Endergebnis 7562 Punkte und damit Platz.



315 Kilometer und 15500 Höhenmeter haben Carsten Drilling und Barbara Drews in Wales beim spektakulären Rennen bewältigt.

# Stärker als der Drache

## Brakeler Carsten Drilling und Barbara Drews durchqueren Wales

■ Von Sylvia Rasche

Brakel (WB). Felsige Strecke, Nebel am Morgen, Sonnenbrand am Nachmittag und spektakuläre Aussichten. An fünf Tagen haben der Brakeler Carsten Drilling und seine Frau Barbara Drews Wales von Nord nach Süd durchquert. 315 Kilometer mit 15500 Höhenmetern in gut 60 Stunden!

»Das war das härteste Rennen, das wir beide zusammen gelaufen sind«, blickt der 44-Jährige auf eine ganz besondere Erfahrung zurück. Von Conwy Castle im Norden des Landes bis nach Llandelilo im Süden war das Duo beim »Dragon's Back Race« unterwegs und am Ende stärker als der Drache von Wales. Von den 223 Startern hielten nämlich nur 119 Athleten durch. Die anderen stiegen unterwegs aus. »Wir haben an den Etappenorten in großen Zelten mit je acht Personen übernachtet. Aus unserem Zelt sind nur Barbara und ich sowie ein Spanier im Ziel angekommen«, berichtet Carsten Drilling.

Schon der erste Tag des Etappenrennens hatte es in sich. »Wir mussten mehrere sehr felsige Passagen meistern. Einige waren wirklich gefährlich, zumal es zeitweise auch noch nebelig war«, erzählt Carsten Drilling. Um die



Der Brakeler Carsten Drilling und Barbara Drews gehören zu den 50 Prozent der Starter, die nach fünf Tagen das Ziel erreicht haben.

zwölf Stunden war das Paar an allen fünf Tagen in den walisischen Bergen unterwegs. Dabei war die Strecke nicht ausgeschildert, sondern musste eigenständig navigiert werden. »Glücklicherweise gab es dieses Jahr erstmals einen GPS-Track für die Strecke. In den Jahren zuvor musste man sich mit Karte und Kompass den Weg suchen. Das wäre nicht so unsere Sache gewesen«, freut sich Drilling, der der Non-Stop-Ultra Brakel angehört, in Wales aber für das »Trail Magazin« startete, über technische Unterstützung.

An verschiedenen Checkpoints mussten sich die Teilnehmer über

den Tag verteilt einloggen. Verpflegungsstellen gab es allerdings nicht. Lediglich einen Stand pro Tag zum Auffüllen der Wasserflaschen. Proviant für zwölf Stunden und Getränke mussten Carsten Drilling und Barbara Drews im Rucksack mitnehmen, dazu war vom Veranstalter warme Kleidung und Regenschutz vorgeschrieben, um für einen möglichen Wetterumschwung gerüstet zu sein. »Um Gewicht zu sparen, haben wir jeweils nur 1,5 Liter Wasser eingepackt und unsere Flaschen unterwegs in Bächen aufgefüllt«, berichtet Carsten Drilling, der vor allem die Gemeinschaft unter den

Läufern herausstellt. »Das ist das Schöne an Etappenrennen. Man lernt sich viel besser kennen und wächst zusammen. Da geht es nicht um Platzierungen, sondern um die Bewältigung der Strecke, zum das Erlebnis«, sagt der erfahrene Extremläufer, der im Vorjahr im Aostatal an einem 330-Kilometer-Non-Stop-Rennen mit 25000 Höhenmetern (»Tor de Geants«) teilgenommen hat.

In der Vorbereitungszeit umrundete das Paar, das in der Schweiz lebt, unter anderem in drei Etappen den Zürichsee, um die Dauerbelastung an aufeinanderfolgenden Tagen zu probieren. Tiermedizinerin Barbara Drews (39) sicherte sich im April den Frauengesamtsieg der Harzquerung und lief am Tag darauf auch noch den Hermannslauf.

Carsten Drilling hat die nächste Herausforderung schon klar vor Augen. »In zwei Wochen nehme ich am 100-Kilometer-Lauf an der Zugspitze teil«, sagt der Softwareentwickler, der nach den 315 walisischen Kilometern schnell regeneriert hat.

»Muskelkater hatte ich gar nicht. Dafür schmerzten die Füße sehr. Da die Schuhe im Hochmoor oft nass geworden sind, waren die Füße am Ende des Rennens aufgeweicht und voller Blasen.« Nach fünf Tagen Pause begann er diese Woche wieder mit leichtem Jogging - um für die Zugspitze in Form zu bleiben.



Ein gutes Gefühl: Patrick Scherfose präsentiert nach dem gelungenen Zehnkampf in Frankreich den Siegerpokal.

# Die Doppel-Chance

## Brakeler C-Junioren wollen Klassenerhalt

Brakel (fel). Gleich zwei Chancen auf den Klassenerhalt haben die C-Junioren-Landesligafußballer der SpVg. Brakel über Pfingsten. An diesem Samstag empfangen sie um 15 Uhr Preußen Münster II und am Montag um 13 Uhr den SC Münster. Der Jungjahrgang der Preußen rangiert aktuell mit einem Zähler Rückstand auf Brakel auf dem ersten Abstiegsplatz. Brakel hat den Klassenerhalt aufgrund der beiden Nachholspiele in

der eigenen Hand. Denn zum einen liegen sie aktuell nicht auf einem Abstiegsrang und zum anderen haben die Rot-Schwarzen den vermeintlich leichtesten Gegner am letzten Spieltag. Während die Kraut-Jungs den fünftplatzierten VfL Theesen empfangen, reisen die Konkurrenten aus Rödinghausen und Wiedenbrück nach Hamm und Lippstadt zu den Top-Teams der Liga, die am letzten Spieltag den Meister ausspielen.

# Künemund zum SVO/B

Ottbergen (syn). Torwarttrainerin Kristina Künemund wechselt vom Frauenfußball-Westfalenliga-Vizemeister SV Bökendorf zum Landesligisten SV Ottbergen/Bruchhausen. Die frühere Zweitligaspielerin des USV Jena war zweieinhalb Jahre beim SVB für die Torhüterinnen zuständig. »Ich habe mich zum Wechsel entschlossen, weil ich in Ottbergen

als Trainerin mehr Möglichkeiten sehe und dort nicht nur die Frauen, sondern auch die Torhüterinnen der B-Juniorinnen trainieren kann. Vielleicht mal mit der Perspektive, ein Jugendteam ganz zu übernehmen«, erklärt die 23-jährige Wrexenerin, die aus beruflichen Gründen inzwischen in Höxter wohnt und so kurze Wege zum Training nach Ottbergen hat.



# 22 Jugendfußballteams haben Spaß beim Bredenborner Masters

22 Mannschaften der E- und F-Junioren sowie der Minikicker haben sich am Jugendfußball-Masters des SV Bredenborn beteiligt. Dabei waren die Gruppen so eingeteilt, dass die Teams leistungsmäßig zusammen passten und keine hohen Ergebnisse zu erwarten waren. So stand der Spaß am Fußball bei den Nachwuchskickern im Vordergrund. Die SpVg. Brakel setzte sich bei den E-Junioren (das Foto zeigt die Siegerehrung dieser Altersklasse) vor dem TuS Brakelsiek, der JSG Marienmünster I und der JSG Marienmünster II an die Spitze. Bei der F-Jugend freute sich die JSG Marienmünster neben tollen Spielen noch dazu über den Turniersieg. Im Finale gab es einen 2:0-Erfolg gegen Detmold. Dritter wurde Rischenau vor Höx-

ter. Die Minikicker spielten in einer Gruppe »jeder gegen jeden«. Mit dabei waren Bredenborn I und II, Hemsben und Vörden. Auch die Kleinsten hatten jede Menge Spaß und freuten sich, ihr Können vor den stolzen Eltern am Spielfeldrand präsentieren zu dürfen. Am Ende bekam jedes Kind eine Medaille und jede Mannschaft einen Pokal. Auch eine kurze Regenpause konnte das Fußballfest in Bredenborn nicht trüben. Bredenborns Jugendobmann Marco Müller bedankte sich bei seinem Vorgänger Norbert (Harry) Lücke für die lange Tätigkeit im Verein ebenso wie beim ehemaligen Jugend-Geschäftsführer Rolf Becker. Sein Dank galt auch allen Helfern die dieses Turnier mit auf die Beine gestellt haben.